

Heute

Im SAL in Schaan 7. Investor Summit Liechtenstein

Die Tagung für die Start-up-Szene präsentiert im SAL in Schaan spannende Referate, interessante Workshops und hochkarätige Start-ups.

www.volksblatt.li

Thyssenkrupp

EU mit Bedenken an geplanter Fusion

BRÜSSEL Die EU-Kommission befürchtet bei dem geplanten Zusammenschluss von Teilen des Industriekonzerns Thyssenkrupp mit dem indischen Stahlproduzenten Tata eine Einschränkung des Wettbewerbs. Eine eingehende Untersuchung sei eingeleitet worden, teilte die Brüsseler Behörde mit. Insbesondere bei Stahlzulieferungen an die Automobilindustrie sowie bei metallbeschichtetem Verpackungsstahl, der etwa bei Konservendosen genutzt werde, könne es zu Beeinträchtigungen des Wettbewerbs kommen. (awp/sda/dpa)

Unter 5 Prozent

Arbeitslosigkeit in Deutschland fällt auf Rekordtief

NÜRNBERG Erstmals seit der Wiedervereinigung ist die Arbeitslosenquote in Deutschland unter die 5-Prozent-Marke gesunken. Verantwortlich für das Rekordtief seien ein kräftiger Herbstaufschwung und die gute Konjunktur, wie die Bundesagentur für Arbeit am Dienstag in Nürnberg mitteilte. Mit 4,9 Prozent sank die Arbeitslosenquote demnach in Deutschland im Oktober auf ein Rekordtief. Die Zahl der Job-sucher fiel mit 2,204 Millionen auch auf den niedrigsten Okto-



Herbstaufschwung am deutschen Arbeitsmarkt. (Symbolfoto: SSI)

ber-Wert seit der Wiedervereinigung. Im Vergleich zum Vormonat war es ein Rückgang um 53 000, im Vergleich zum Vorjahr nahm die Zahl der Arbeitslosen um 185 000 ab. Das sporne an, sagte BA-Chef Detlef Scheele. Vollbeschäftigung sei mit einer Quote von unter fünf Prozent aber noch nicht gegeben. Experten sprechen bei Quoten von zwei bis drei Prozent von Vollbeschäftigung. (awp/sda/dpa)

Ist Ruggell fit für die Zukunft?

Herausforderung Am neunten Ruggeller Unternehmer-Apéro referierte Peter Beck, Projektleiter bei der Stiftung Zukunft.li, zum Thema «Fokus Arbeitsmarkt - Fit für die Zukunft?».

VON HARTMUT NEUHAUS

«Der Zupendleranteil beträgt im Fürstentum Liechtenstein 54 Prozent, Ende 2017 wurden zum ersten Mal mehr Arbeitsplätze als Einwohner registriert», betonte Peter Beck in seinem Referat am Montagabend im Gemeindesaal in Ruggell anlässlich des neunten Ruggeller Unternehmer-Apéros zum Thema «Fokus Arbeitsmarkt - Fit für die Zukunft?». Während im ersten Teil des Anlasses Fakten präsentiert wurden, diskutierten im zweiten Teil Vertreter aus der Politik und Wirtschaft Probleme in der heimischen Wirtschaft.

Viele Pendler angestellt

Peter Beck führte weiter aus, dass 85 Prozent der Stellen, welche 2000 bis 2016 geschaffen wurden, mit Pendlern aus dem Ausland besetzt worden sind und dass 2007 erstmals mehr Zupendler in unserem Land erwerbstätig waren als Personen aus Liechtenstein. Auch der Vergleich der Erwerbstätigenquote mit der Schweiz erstaunte. Während im Jahr 2016 die Erwerbstätigenquote in Liechtenstein bei den Männern bei 81,2 Prozent lag (Frauen: 66,7 Prozent, Gesamtquote bei 73,9 Prozent), lag diese in der Schweiz bei 86,5 Prozent bei den Männern (77,5 Prozent bei den Frauen, Gesamtquote: 82 Prozent). Es wäre seitens der Politik zu prüfen, wie diese Quoten generell



Von links: Peter Eisenhut, Jürgen Hasler, Moderator Thomas Lorenz, Berno Ender, Wilfried Wohlwend, Wirtschaftsminister Daniel Risch, Ruggells Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle, Michele Marinari und Peter Beck. (Foto: Paul Trummer)

erhöht werden könnten. Es müsste auch untersucht werden, weshalb im Vergleich zu anderen europäischen Ländern massiv weniger Frauen berufstätig sind.

Negative Produktivität

Der Referent thematisierte auch die Anzahl der geringqualifizierten Personen im Land und sieht in dieser Personengruppe eine Herausforderung und eine Chance. 14,9 Prozent der Personen haben lediglich einen Abschluss der obligatorischen Schule als höchsten Abschluss. Auf die Gemeinde Ruggell bezogen sind dies ca. 300 Personen, was einem Anteil von 17,1 Prozent entspricht. Im Vergleich zur Schweiz, die eine Quote von 12,7 Prozent ausweist, liegt Liechtenstein recht hoch. Obwohl das Land Liechtenstein seit dem Jahr 2000

eine negative Produktivität aufweist, stieg das Bruttoinlandsprodukt stetig an. Der Grund liegt darin, dass Jahr für Jahr neue Arbeitsplätze geschaffen wurden. Der Grund für die Produktivitätsprobleme liegt im Strukturwandel innerhalb der Finanzdienstleistungen und der Industrie. Zum Schluss seiner Ausführungen zeigte Peter Beck auf, wie wichtig das «lebenslange Lernen» ist. Während hochqualifizierte Beschäftigte immer öfter gesucht sind (Kader, Management), werden die Stellenangebote unqualifizierter Berufe sinken.

Rare Fachkräfte

Bei der Podiumsdiskussion im zweiten Teil des Anlasses nahmen Daniel Risch (Wirtschaftsminister), Peter Eisenhut (Stiftungspräsident Zukunft.li), Michele Marinari (CEO Ca-

sino Admiral), Berno Ender (Ender Elektrik AG) und Wilfried Wohlwend (Wohlwend AG) sowie der Moderator Thomas Lorenz teil. In einem Punkt waren sich alle Diskussions-teilnehmer einig: Es lassen sich aus dem Fürstentum Liechtenstein einfach kaum Fachkräfte akquirieren. Die Firmen seien deshalb gezwungen, auch im Ausland auf Personalsuche zu gehen. Hinzu komme, dass die Schweiz ihre Personenfreizügigkeit mit immer neuen Initiativen einschränke, was sich auch fatal auf den Wirtschaftsraum des Fürstentums Liechtenstein negativ auswirke. Daniel Risch betonte, dass man sehr gute Beziehungen zur Schweiz pflege und dass man, sobald dort der neue Wirtschaftsminister gewählt sei, mit diesem in Bern zusammensitzen müsse, um sich das nötige Gehör zu verschaffen.

Liechtensteiner Treuhandwesen

FMA geht gegen Strohleute vor

VADUZ Die FMA hat in einer Mitteilung die Formulierung «tatsächlich leitend tätig» im Treuhandgesetz (TrHG) ausgelegt. Dadurch soll verhindert werden, dass Strohleute als tatsächlich leitende Personen in Treuhandunternehmen eingesetzt werden. Das Treuhandgesetz verlangt, dass in der Leitung der Treuhandgesellschaft eine Person «tatsächlich tätig» ist, die aufgrund ihrer Vertrauenswürdigkeit, Ausbildung und Berufserfahrung hinreichend qualifiziert ist, um Gewähr für eine einwandfreie Geschäftstät-

tigkeit zu bieten. Diese Bestimmung diene dem Schutz der Kunden der Treuhandgesellschaften, wie die FMA schreibt. Das Erfordernis «tatsächlich leitend tätig» führte in jüngerer Vergangenheit zu Unklarheiten sowie zu Massnahmen und Sanktionen der FMA. Mit der Mitteilung 2018/4 legt die FMA die Gesetzesformulierung «tatsächlich leitend tätig» verbindlich aus. Treuhänder und Treuhandgesellschaften sollen dadurch auf die entsprechenden Anforderungen aufmerksam gemacht und sensibilisiert werden. «Bei Ver-

stößen wird eine Busse ausgesprochen und zur Herstellung des rechtmässigen Zustandes aufgefordert», so die FMA. Die Praxis zeigte, dass in mehreren Fällen der FMA eine Person als tatsächlich leitend tätig gemeldet wurde, die zwar über die erforderlichen Qualifikationen verfügte, jedoch versiedentlich nicht in dem gesetzlich geforderten Ausmass oder überhaupt nicht in der Leitung tatsächlich tätig war. In der Folge wurden die tatsächlich leitende Person und Mitglieder des Verwaltungsrates bzw. Treuhänderra-



Die FMA räumt Unklarheiten im Treuhandwesen aus dem Weg. (Foto: NV)

tes wegen Nichteinhaltung dieser zentralen und dauernd einzuhaltenen Bewilligungsvoraussetzung mit einer Busse bestraft und zur Herstellung des rechtmässigen Zustandes aufgefordert. (red/pd)

Oerlikon steigert Umsatz und Gewinn deutlich

Bilanz Der Industriekonzern Oerlikon wächst und tut dies in beiden seiner Bereiche. Sowohl das Geschäft mit Textilmaschinen in der Sparte Manmade Fibers als auch die Oberflächensparte Surface Solutions stiegen im dritten Quartal zweistellig an.

«Das Geschäft läuft nach wie vor sehr gut», sagte Oerlikon-Chef Roland Fischer am Dienstag an einer Telefonkonferenz. Der Umsatz der gesamten Gruppe stieg gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal um 29 Prozent auf 687 Millionen Franken und der Auftragseingang legte ebenfalls um deutliche 22 Prozent auf 655 Millionen zu. Der Betriebsgewinn auf Stufe EBITDA wuchs nicht ganz so stark. Ihn steigerte Oerlikon aber immerhin um 16 Prozent auf 103 Millionen Franken, womit die Marge um 1,7 Prozentpunkte auf 15,0 Prozent abnahm. Die geringere Marge spiegle die höheren operativen Kosten aufgrund von Zukunftsinvestitionen sowie

den grösseren Anteil der Erträge aus Anlagen- und Projektgeschäften wieder, sagte Fischer. Nach dem Verkauf der Getriebesparte an das US-Unternehmen Dana wird Drive Systems als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen. Die kartellrechtlichen Genehmigungsverfahren würden nach Plan laufen und die Transaktion soll weiter bis Ende des Jahres oder im ersten Quartal 2019 abgeschlossen werden.

Investitionen bei Surface Solutions

Die Division Surface Solutions legte beim Umsatz um 11 Prozent auf 373 Millionen Franken zu, dies bei einem gegenüber dem Vorjahr kaum veränderten Betriebsgewinn von 69

Millionen. In allen Endmärkten ausser im Energieerzeugungsmarkt sei der Umsatz gestiegen, hiess es. Insbesondere Industrie, Luft- und Raumfahrt sowie in der Automobilbranche sei das Wachstum ausgeprägt gewesen. Das Automobilgeschäft habe sich in Asien positiv, in Nordamerika robust und in Europa etwas nachgebend entwickelt, so Oerlikon. Mit neuen Technologien und Anwendungen will Fischer die Marktdurchdringung im Bereich Automotive erhöhen und rechnet mit einem Wachstum über dem Markt. In dieser Division investiert Oerlikon in den Ausbau des Geschäfts mit Materialien für Additive Manufacturing, oder auch 3D-Druck genannt. Der

Aufbau der Produktionsanlagen für Additive-Manufacturing-Materialien (AM) in den USA sei kurz vor dem Abschluss. «Aber wir investieren nicht nur in AM. Wir entwickeln auch unsere Oberflächentechnologie weiter und bauen neue Beschichtungszentren auf.» Bei den Investitionen rechnet Fischer auch in Zukunft mit einem Wert «über normal». Das zweite Geschäftsfeld Manmade Fibers steigerte den Umsatz um 59 Prozent auf 314 Millionen Franken und der Betriebsgewinn verbesserte gar um 64 Prozent. Insbesondere der Markt für Filamentanlagen vor allem in China wuchs deutlich. «Bei Manmade sprechen wir über grosse Projekte.» (awp/sda)

ANZEIGEN

ETHENEA

managing the Ethna Funds

www.ethenea.com
Tel. 00352-276921-10

Zahlstelle im Fürstentum Liechtenstein
Volksbank AG • Feldkircher Str. 2 • FL-9494 Schaan

COMPARTMENT	Tageskurse per 30. Oktober 2018	
ETHENEA Independent Investors S.A.		
Ethna-AKTIV	A CHF	103.7500
Ethna-AKTIV	T CHF	113.9700
Ethna-AKTIV	A EUR	121.8300
Ethna-AKTIV	T EUR	127.7900
Ethna-Defensiv	A EUR	128.3400
Ethna-Defensiv	T EUR	155.8100
Ethna-Dynamisch	A EUR	76.5100
Ethna-Dynamisch	T EUR	79.4300